

Stadthafenschule

- Inklusives Schulprogramm -

Stand: Februar 2025



Wir leben, lernen und lachen gemeinsam



Inhaltsverzeichnis

1	ANGABEN ZUR SCHULE	4
1.1	MERKMALE UND UMFELD DES SCHULSTANDORTS	4
1.2	PÄDAGOGISCHE LEITGEDANKEN	4
1.3	UNSER TEAM	5
1.4	DIE ZWEI SÄULEN UNSERES SCHULPROFILS	6
1.4.1	FÖRDERUNG DES SOZIALEN MITEINANDERS	6
1.4.2	FÖRDERUNG IN SPORT UND BEWEGUNG.....	9
1.5	THEMEN ZUR SCHULENTWICKLUNG	12
2	OFFENER GANZTAG	14
2.1	RAHMENBEDINGUNGEN	14
2.2	ZIELSETZUNG.....	14
2.3	ZEITLICHE STRUKTURIERUNG	14
2.4	GEMEINSAMES MITTAGESSEN.....	14
2.5	HAUSAUFGABENBETREUUNG	15
2.6	ANGEBOTSSTRUKTUR.....	15
2.7	REGELN.....	16
2.8	FESTE UND FEIERN	16
2.9	FÖRDERMÖGLICHKEITEN	16
2.10	ELTERNARBEIT.....	17
3	SCHULORGANISATION	18
3.1	SEKRETARIAT SPRECHZEITEN.....	18
3.2	HAUSMEISTER DIENSTZEITEN	18
3.3	ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM	18
3.4	AUFSICHTS- UND PAUSENREGELUNG	18
3.5	STUNDENPLAN	18
3.6	STUDENTAFEL	19
3.7	KLASSENZUSAMMENSETZUNG.....	19
3.8	ELTERNARBEIT.....	19
3.9	GREMIEN.....	20
3.10	SCHULORDNUNG.....	20
4	SCHULLEBEN.....	22
4.1	ADVENTSSINGEN.....	22
4.2	AUßERSCHULISCHE LERNORTE	22
4.3	BASTELTAGE	22
4.4	BEGEGNUNGSJAHR	22
4.5	BÜCHEREI	22
4.6	DELFIN 4 - SPRACHSTANDFESTSTELLUNG DER VIERJÄHRIGEN.....	22
4.7	EINSCHULUNG	23
4.8	ERNÄHRUNG.....	23
4.9	ERSTE-HILFE.....	23
4.10	FESTE UND FEIERN	23
4.11	FEUERALARME.....	24
4.12	GESUNDHEIT	24
4.13	HOMEPAGE.....	24
4.14	HYGIENEERZIEHUNG	24
4.15	JEDEM KIND EIN INSTRUMENT (JEKITS).....	24
4.16	KOOPERATIONSPARTNER	25
4.17	LERNFÖRDERUNG	26
4.18	LOGBUCH	26
4.19	REGELN UND RITUALE.....	26
4.20	SCHOOLFOX	26
4.21	SCHULEINGANGSPHASE.....	26
4.22	SCHULLAUFBAHN UND ÜBERGANG	27
4.23	UNTERRICHTSGÄNGE	27

5	UNTERRICHTSGESTALTUNG	28
5.1	CLASSROOM MANAGEMENT.....	28
5.2	DIFFERENZIERUNG.....	30
5.3	DISTANZUNTERRICHT	30
5.4	FÖRDERPLÄNE.....	30
5.5	GEMEINSAMES LERNEN.....	30
5.6	HAUSAUFGABEN	31
5.7	HERKUNFTSSPRACHLICHER UNTERRICHT.....	31
5.8	KLASSENARBEITEN.....	31
5.9	LERNSTANDSDIAGNOSTIK	32
5.10	SEITENEINSTEIGER-GRUPPEN	32
5.11	UNTERRICHTSFÄCHER.....	32
5.12	UNTERRICHTSMATERIAL	32
5.13	VERGLEICH SARBEITEN	33
5.14	VERSETZUNG.....	33
5.15	ZEUGNISSE.....	33
6	GEPLANTE MAßNAHMEN ZUR SCHULENTWICKLUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2024/25.....	34

1 Angaben zur Schule

1.1 Merkmale und Umfeld des Schulstandorts

Die Stadthafenschule ist als Gemeinschaftsgrundschule eine Offene Ganztagschule. Sie befindet sich im Essener Norden, im Stadtteil Vogelheim. Das gesamte Wohngebiet ist bis auf die Hafen- und Teile der Krablerstraße verkehrsberuhigt. Es gibt zwei Kleingartenanlagen und Grünanlagen. Die evangelische Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim ist ansässig. In Vogelheim gibt es fünf Kindergärten und die Gesamtschule Nord. Im „Computainer“ finden die Einwohner eine Vielzahl von Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangeboten. Der „Jugendhof“ ist eine offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte der kath. Pfarrgemeinde St. Dionysius Essen-Borbeck. Verbunden mit Vogelheim ist das Stadion an der Hafenstraße. Der nah anliegende Sportplatz an der Gesamtschule Nord und der Bolzplatz bieten ebenfalls Raum für sportliche Aktivitäten.

Derzeit werden an der Stadthafenschule etwa 295 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Die Kinder entstammen zu 40% aus deutschen Familien, zu 60% aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Hauptsächlich sind türkischsprachige und arabischsprachige Familien vertreten, aber auch Familien aus osteuropäischen Staaten. Der Stadtteil Vogelheim selbst ist von einer multikulturellen Struktur geprägt. Die Kinder kommen zu einem großen Teil aus bildungsfernen Elternhäusern. Viele Familien erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt. Nicht alle Kinder erhalten zuhause Unterstützung oder Förderung, sodass die Schule einen großen Beitrag zu Bildung und Erziehung leistet, häusliche Probleme mit auffängt und den Alltag der Kinder durch außerschulische Lernorte und Ausflüge bereichert.

1.2 Pädagogische Leitgedanken

Unser Leitbild lautet:

- Wir leben, lernen und lachen gemeinsam -

- Wir: inklusiver Aspekt, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- leben: sozialer Aspekt, aktives Schulleben
- lernen: kognitiver Aspekt, Unterricht
- lachen: emotionaler Aspekt, Freude und Spiel
- gemeinsam: inklusiver Aspekt, **alle** zusammen

Basis unserer Schularbeit ist die Förderung eines sozialen Klimas, in dem jeder die Möglichkeit hat, in Ruhe und mit Freude zu lernen und zu lehren. Eine gute Strukturierung des Unterrichts sowie des gesamten Schulalltages einschließlich des Ganztagsbereichs

sorgen für Sicherheit und sollen zur emotionalen Entlastung aller führen.

Die Schule muss einen sicheren Rahmen schaffen, indem sich alle Schülerinnen und Schüler angenommen und ernstgenommen fühlen und in dem alle Kinder in ihrer Selbstwirklichkeit und in ihrer Dialogfähigkeit gestärkt werden.

In der Gestaltung von Unterricht und wertorientierter Erziehung möchten wir jedem Kind helfen, seine Talente, Begabungen, Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Im Unterricht lernen alle Kinder, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und zu tolerieren, aber trotzdem soll jeder entsprechend seiner eigenen Stärken und Schwächen lernen. Sie sollen lernen, dass ein jeder über „seine individuellen Stärken“ verfügt, auch wenn er manchmal nicht so erfolgreich lernen kann wie sie selbst. So kann ein sicheres Fundament für ein lebenslanges Lernen errichtet werden.

- Wir leben und lernen mit Freude und Spaß.
 - > Wir lernen gemeinsam.
 - > Wir nehmen **jeden** an, wie er ist.
 - > Wir sind eine Gemeinschaft und kein Kind darf ausgegrenzt werden.
- Wir lernen voneinander, miteinander und füreinander.
 - > Jedes Kind lernt seinen Fähigkeiten entsprechend.
 - > Wir fördern individuell und unterstützen uns gegenseitig.

Deshalb ist es schon vor vielen Jahren eine konsequente Entscheidung der Stadthafenschule gewesen, Schwerpunktschule für Kinder mit unterschiedlichsten Förderbedarfen zu sein. Da alle Essener Grundschulen nun Schulen des Gemeinsamen Lernens sind, können wir auf unseren Erfahrungen aufbauen.

In diesem Schuljahr unterrichten wir 16 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Gemeinsamen Lernen. Insbesondere die Sonderpädagoginnen, die MPT-Kraft, die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schuleingangsphase und die Schulsozialarbeiterin arbeiten eng mit den Klassenlehrerinnen zusammen, im Sinne einer Förderung **aller** Kinder. Derzeit arbeiten zudem vier Integrationsassistenten an der Schule.

1.3 Unser Team

Das Team der Stadthafenschule besteht aus einer Schulleiterin, 15 Lehrkräften, zwei Sonderpädagoginnen, zwei sozialpädagogischen Fachkräften, einer MPT-Fachkraft, einer Schulsozialarbeiterin, einer Alltagshelferin, einem Türkischlehrer, einer Sprachbegleiterin, drei Erzieherinnen, einem Erzieher, einer Sekretärin und einem Hausmeister.

1.4 Die zwei Säulen unseres Schulprofils

1.4.1 Förderung des sozialen Miteinanders

Wir möchten die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken und ihnen Handlungsmöglichkeiten im sozialen Umgang mit anderen eröffnen. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder befähigt werden, in einer Gemeinschaft zusammenzuleben und dass keiner ausgegrenzt wird. Wir bringen den Kindern die Sinnhaftigkeit von Regeln nahe und unterstützen sie bei der Lösung von Konflikten.

Wir fördern die sozialen Kompetenzen als langfristiges Ziel. Soziale Kompetenzen zeigen sich darin, eigene Standpunkte in der Sache engagiert, im Umgang jedoch respektvoll und ohne persönliche Verletzungen zu vertreten. Sie befähigen uns, mit Menschen und mit Stresssituationen im alltäglichen Leben angemessen umzugehen.

- Gewaltfreiheit
- Achtung und Respekt
- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Demokratiebewusstsein
- Regelbewusstsein
- Verantwortungsbewusstsein
- Beachten von Höflichkeitsformen
- Hilfsbereitschaft
- Empathie
- Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein
- Kritikbereitschaft und Kritikfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Aufgeschlossenheit
- Reflexionsfähigkeit
- Fantasie, Kreativität und Fleiß

Gefördert werden diese Kompetenzen für **alle** Schülerinnen und Schüler durch:

Feiern und Feste: Gemeinsames Feiern ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und fördert in hohem Maße das gemeinsame Miteinander.

Giraffensprache/Wolfsprache: Das Programm „Giraffensprache/Wolfsprache“ sensibilisiert die Schüler der dritten Klasse für eine gewaltfreie Kommunikation. Die Kinder lernen, sich auch verbal freundlich und respektvoll zu begegnen, anstatt sich „wie die Wölfe“ anzuknurren und mit unfreundlichen Worten zu verletzen.

Kindersprechstunde: Die sozialpädagogischen Fachkräfte und die Schulsozialarbeiterin bieten als Team eine Kindersprechstunde an. Die Kinder können in einen Briefkasten ihre Fragen, Wünsche und Anliegen hineinwerfen. Dann können sie mit den Erwachsenen darüber sprechen.

Klassendienste: Die Klassendienste innerhalb jeder Klasse fördern die Eigenständigkeit und das Verantwortungsgefühl für die Klassenumgebung der einzelnen Schüler. Vom Fedegedienst, über Milch- und Tafeldienst bis zum Post- und Blumendienst, gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich individuell in die Erfüllung der täglichen Klassenaufgaben einzubringen.

Klassenrat: Im Klassenrat dürfen die Kinder Probleme, Wünsche und Vorschläge einbringen und diskutieren. Sie lernen, Pro und Contra abzuwägen und Verantwortung zu übernehmen. Ihr Mitbestimmungsrecht bei gemeinsamen Anliegen stärkt das Selbstbewusstsein. Im Klassenrat werden zudem Konfliktlösungsmodelle und gewaltfreie Sprache erlernt und trainiert.

Klassenregeln: Klassenregeln werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und besprochen. Sie dienen dem freundlichen Miteinander und fordern Respekt vor den Mitmenschen.

Klassensprecher: Jede Klasse wählt einen Klassensprecher und einen Vertreter. Ein Klassensprecher steht für die Interessen der Klasse und vertritt diese gegenüber den Lehrern. Die Klassensprecher vertreten die Klassen im Schülerparlament.

Kooperative Lernformen: Regelmäßig wird im Unterricht mit einem Partner oder in einer Kleingruppe gemeinsam gearbeitet. Die Arbeit in verschiedenen Sozialformen schult die Team-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit.

Pausenengel: Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen werden zu Pausenengeln ausgebildet und treten im Rahmen der großen Pausen den sogenannten Pausenengeldienst im vierten Schuljahr an. Streit und Auseinandersetzungen gehören zum schulischen Leben, aber auch in den Alltag unserer Kinder. Richtig damit umzugehen kann man lernen. Es geht dabei darum, Verständnis füreinander zu entwickeln, sich in den Anderen hineinzusetzen und Lösungen für den Umgang miteinander zu finden. Als Pausenengel helfen die ausgebildeten Schülerinnen und Schüler, wenn es zu Problemen kommt. Übergreifendes Ziel ist die Förderung eines positiven Schulklimas. Das Programm beruht auf Freiwilligkeit seitens der Schülerinnen und Schüler, die als Pausenengel aktiv sind, und seitens der Lehrkräfte, die das Programm betreuen. Pausenengel begleiten die aufsichtführenden Lehrkräfte. Ihr Hauptziel ist es, gemeinsam mit den anderen

Schülerinnen und Schülern eine friedliche Atmosphäre für alle zu schaffen. Pausenengel helfen den Mitschülern bei kleinen Schwierigkeiten des Alltags (Schließen von Jacken/Schuhen, Finden verlorener Pausenspielzeuge etc.), trösten traurige Kinder, helfen, Konflikte zu lösen und den Pausenhof sauber zu halten, schützen die Grünanlagen des Pausenhofes und setzen Ideen um, wie die Pausen für alle erholsamer gestaltet werden können (Ideen für Pausenspiele, Ruheräume, Einsatz eines Umweltdienstes etc.).

Pico-Bello-Sauberzauber: Pico-Bello ist ein Projekt der Stadt Essen und soll auf die Themen Müll und Sauberkeit aufmerksam machen. Hierbei sollen die Bürger miteinbezogen werden. Zu den Bürgern der Stadt Essen gehören auch unsere Grundschüler der Stadthafenschule. Die Schüler sind ein Teil des Stadtteils Vogelheim und können mithilfe gemeinschaftsfördernder Aktionen dafür sorgen, dass dieser Stadtteil weiterhin grün bleibt. Mindestens einmal im Jahr reinigen die Kinder das Gebiet rund um unsere Schule von Abfällen.

Projekte: Das Erleben von größeren Projekten führt Schüler und Lehrer zu einer Schulgemeinschaft zusammen. Neben bereits durchgeführten und weiterhin geplanten Projektwochen zu verschiedenen Themen (z. B. Sportwoche, Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit ...) führen die Lehrkräfte regelmäßig in Kooperation größere Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch. Ein Beispiel hierfür ist auch der Trommelzauber, welcher vor ein paar Jahren sowohl Lehrer als auch Schüler zum Trommeln, Singen und Tanzen motivierte.

Reflexion von Unterricht und Lernverhalten: Im Laufe der Grundschulzeit werden die Kinder daran geführt, sich und ihren Lernzuwachs zu reflektieren. Dazu dienen Lerntagebücher oder auch individuelle Verhaltensziele, die am Ende des Tages/ der Woche gemeinsam mit der Lehrkraft evaluiert werden.

Schulhund: Der Schulhund Miley gehört der Klassenlehrerin der Klasse 2c und ist an zwei Tagen mit in der Schule. Der Einsatz des Hundes erfolgt überwiegend in einem Klassenraum mit separatem Nebenraum, mit spezieller Hundebox und mit geschützter Ruhecke. Miley ist immer bereits vor den Kindern im Raum. Der Einsatz ist hauptsächlich in einer Klasse mit 23 Kindern geplant. Zusätzlich gibt es eine Hunde-AG mit 12 Kindern. Unser Schulhund soll sich positiv auf das Lern- und Sozialverhalten der Kinder auswirken: ruhigere Klasse, lernförderliches Klima, Stärkung des Selbstbewusstseins, Verbesserung sozialer Kompetenzen, höhere Lernmotivation und Lesemotivation.

Schulsozialarbeiterin: Eine Schulsozialarbeiterin unterstützt die Lehrkräfte und Kinder. Sie hilft und berät bei Problemen. Sie begleitet Unterricht und kümmert sich um die Lernförderung. Zudem bietet sie individuelle Beratungen und Hilfe für Familien an.

Schülerparlament: Die Kinder der Stadthafenschule sollen lernen, dass sie direkt oder indirekt von politischen Entscheidungen betroffen sind und daher einen Anspruch auf Aufklärung und Mitgestaltung haben. Besonders in der Schule kann dieses Recht auf Partizipation und Demokratie angeleitet und ermöglicht werden, da die Kinder dort nicht nur Teil der Gesellschaft sind, sondern ihnen in diesem institutionellen Rahmen auch eine freie Meinungsäußerung und ein Gehör zugesichert werden kann. Um dies zu ermöglichen, lädt die Stadthafenschule regelmäßig zum Schülerparlament ein, in dem die Klassensprecher mit Lehrkräften gemeinsam über die Interessen der Schüler und der Schule sprechen.

Schwierige Kinder - schwierige Klassen: Um die als schwierig erlebten Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend zu fördern, zu fordern und anzuerkennen, arbeiten wir nach dem Leitgedanken der individuellen Förderung. Verschiedene Zugänge spannen das Feld pädagogischer Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit schwierigen Kindern und schwierigen Klassen auf: Lehrersprache, Strukturierung, Transparenz und Konsequenz, Raumgestaltung, Konfliktbearbeitung, Verhaltensziele, Hilfe von außen.

Snoezelenraum: Der Snoezelenraum (oder Zauberraum) ist ein Ort der Entspannung für die Schülerinnen und Schüler. Durch die besondere Raumgestaltung können die Kinder zur Ruhe kommen. In Kleingruppen werden verschiedenen Entspannungstechniken vermittelt.

Sozialpädagogische Förderung: Zwei sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen und fördern die Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase im Bereich der basalen Kompetenzen (Motorik, Wahrnehmung, Sprache); auch nach dem Unterricht. Sie helfen und beraten bei Problemen. Sie bieten Kindersprechstunden an.

Streitschlichter: Einige Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen werden zu Streitschlichtern ausgebildet, die dann im vierten Schuljahr im Rahmen einer Streitschlichterstunde die Streitigkeiten von anderen Kindern anhand eines festgelegten Mediationskonzeptes klären.

1.4.2 Förderung in Sport und Bewegung

Die Stadthafenschule schaut auf eine lange Tradition im Bereich Sport zurück. Seit Jahren nehmen die Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen an Sportwettkämpfen teil. Die Erhaltung und Förderung der Spiel- und Bewegungsfreude aller Kinder ist unserer Schule ein besonders wichtiges Anliegen.

Bewegung im Unterricht: Bewegung, Spannung und Entspannung gehören nicht nur zum

Sportunterricht, sondern zum allgemeinen Lernen an der Schule. Passivität wie beim Stillsitzen verursacht auf Dauer eine Reduzierung von Aufmerksamkeit und führt zur Ermüdung. Wenn die Konzentration im Unterricht nachlässt, wird mit Bewegungspausen entgegengewirkt. So planen die Lehrer bei ihren Unterrichtsvorbereitungen Bewegung im Unterricht mit ein.

Bewegungsmobil: Wöchentlich kommt das Bewegungsmobil für zwei Unterrichtsstunden an die Schule und zeigt den Kindern neue Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Bewegte Pause: Erstmals wurde im Herbst 2022 in Zusammenarbeit mit dem ESPO für die Klassen eine Bewegte Pause XXL durchgeführt. Eine Woche lang erfuhren Kinder und Lehrer, mit welchen einfachen Mitteln mehr Bewegung in Pause und Unterricht gebracht werden kann. Mittlerweile kommt ein Kindermobil der AWO jeden 1. Donnerstag im Monat zu einer Tanzpause.

Eislaufen - Essen on Ice: Jedes Jahr von Januar bis März findet auf dem Kennedy-Platz in Essen Stadtmitte das Projekt „Essen on Ice“ statt. Auf einer Eislaufbahn können Schulklassen nach vorheriger Anmeldung kostenlos Schlittschuh laufen. Einige Klassen unserer Schule fahren jedes Jahr dorthin.

Inline-Skating-Kurs: Jedes Jahr findet ein Angebot für einen Inline-Skating-Kurs in der Eissporthalle Essen West statt. Zwei geschulte Sportgruppenleiter unterstützen je eine Schulklasse. Die Kinder lernen mit vielfältigen Übungen und Spielen zu bremsen und auch sicher zu fallen. Nach kurzer Zeit werden die Schüler bereits immer sicherer auf den Inlinern. Einige Klassen unserer Schule nehmen jedes Jahr daran teil.

Lottes Bewegungspause: Als Ein-Tages-Projekt kam die Kuh Lotte zur Schule und zeigte in der Turnhalle den Kindern und Lehrkräften ein 30-minütiges Fitnessprogramm.

Mobilitätstraining und Radfahrausbildung: Ziel des Mobilitätstrainings unserer Schule ist die Erlangung von Sicherheit in der Motorik der Kinder. Die Kinder lernen spielerisch im gesicherten Bereich schon ab Klasse 1 mit Rollern und Fahrrädern wichtige Übungsinhalte für spätere Radfahrübungen in der Verkehrswirklichkeit. Das richtige Verhalten als Fußgänger wird bereits in Klasse 1 thematisiert und geübt. Gemeinsam mit der Polizei lernen die Kinder Gefahren auf dem Schulweg zu meiden.

Eine intensive Radfahrausbildung ist fester Bestandteil des Unterrichts der vierten Klasse. Im Sachunterricht werden die theoretischen Grundlagen und Verkehrsregeln erarbeitet. In den praktischen Übungen und den Besuchen der Jugendverkehrsschule erlangen die Kinder motorische Sicherheit und verbinden theoretische Kenntnisse mit der Verkehrspraxis. Beendet wird die Radfahrausbildung durch eine von der Polizei begleitete

Abschlussfahrt, bei der die Kinder zeigen, wie sicher sie im Straßenverkehr Fahrrad fahren können.

Sponsorenlauf: Der Sponsorenlauf findet einmal im Jahr auf dem Sportplatz an der Gesamtschule Nord statt. Die Kinder suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die ihnen für jede gelaufene Runde einen kleinen Geldbetrag spenden. Das „erlaufene“ Geld kommt der Schule für Lern- und Arbeitsmaterialien zugute. Um die Ausdauer zu verbessern, wird das Laufen im Vorfeld im Sportunterricht trainiert.

Sport-AG: Neben dem Sportunterricht bieten wir Sport-AGs gleichermaßen für die fitten Kinder, sowie für diejenigen mit sportlichen Defiziten an. Die Plätze in der Sport-AG sind bei allen Kindern heiß begehrt. Es wird eine AG-Stunde als Vorbereitung für Wettkämpfe und eine Förderstunde angeboten. Die Kinder turnen an Geräten und am Boden. Leichtathletische Disziplinen stehen ebenso auf dem Programm. Die Kinder nehmen mit großem Engagement an diesen AGs teil und lernen in Gruppen von- und miteinander.

Sportspektakel: Seit dem Schuljahr 2019/20 werden die Bundesjugendspiele bei uns durch einen Sporttag ersetzt, der den Spaß am Sport und den Teamgeist fördern soll. Die Klassen sammeln in unterschiedlichen Staffelspielen (Sackhüpfen, Seilparcours, Wassertransport...) gemeinsam Punkte und werden am Ende des Tages geehrt.

Teilnahme an städtischen Wettkämpfen: Alljährlich finden in Essen zahlreiche sportliche Wettbewerbe (vielseitiger Mannschaftswettbewerb, Staffellauf, Basketball, Handball, Tanzfest) statt, an denen alle Essener Grundschulen teilnehmen können. Auf diese Weise vergleichen sich die Schulen spielerisch miteinander, wobei an erster Stelle nicht der Wettkampfgedanke allein zählt, sondern das aktive Miteinander und Füreinander - nicht nur - im Sport. Die Stadthafenschule nimmt regelmäßig und erfolgreich an folgenden Wettkämpfen teil: Handball, Basketball, vielseitiger Mannschaftswettbewerb, Staffeltag, Mädchenfußball und Jungenfußball. In der Sport-AG werden die fittesten Kinder gezielt auf die Turniere vorbereitet. Hier lernen alle gemeinsam den sicheren Umgang mit dem Ball auf hohem Niveau in den Sportarten Basketball, Handball und Fußball.

Wandertag: Seit dem Jahr 2009 veranstaltet unsere Schule in der Regel jährlich einen Wandertag, an dem alle Kinder und Lehrkräfte teilnehmen. Das Ziel ist ein vorher festgelegter Ort, zu dem alle wandern. Dabei legen die Älteren eine größere Strecke zurück und die Jüngeren eine kürzere. Am Ende der Wanderung gibt es ein gemeinsames Picknick und Zeit für Spiel und Spaß. Alternativ fand im Schuljahr 2021/22 erstmals ein gemeinsamer Ausflug in den Freizeitpark „Irrland“ statt. Hier konnten die Kinder einen ganzen Tag lang in Wasserbecken und auf Klettergeräten toben und spielen.

1.5 Themen zur Schulentwicklung

Nur in einer Schule, in der ein positives Klima herrscht, können Kinder Freude am Lernen entwickeln. Dieses positive Klima soll die Grundlage für ein lebenslanges erfolgreiches Lernen schaffen. Eine Stärkung der **Identifikation** mit der Schule, zum Beispiel durch den Fokus auf „**Wir**“, ist uns daher sehr wichtig. Wir möchten unser **Leitbild** im Schulleben stärker bekannt machen. Themen zur Schulentwicklung sind deswegen:

- **Implementierung des Leitbildes mit allen Beteiligten in den Schulalltag**

- * Unser Leitbild hängt sichtbar im Schulgebäude aus.
- * Wir haben ein Stadthafenlied gedichtet.
- * Wir haben einen Stadthafentanz eingeübt.
- * Jedes Kind hat ein Logbuch mit dem Leitbild.
- * Wir machen einen gemeinsamen Schulausflug.
- * Wir machen ein gemeinsames Abschlussfest.
- * Klassenfotos hängen aus und werden stets aktualisiert
- * Fotos des Kollegiums hängen aus
- * Gewonnene Pokale sind ausgestellt

- **Gewaltfreie Schule**

Das große Ziel der Stadthafenschule ist es eine Schule zu sein, in der Gewaltfreiheit vorherrscht. Somit strebt das Kollegium an, einen Erziehungskonsens im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern zu finden. Dazu zählen vor allem Maßnahmen und Konsequenzen, die auf erwünschtes und unerwünschtes Verhalten folgen sollen.

In den letzten Jahren wurden mit dem Logbuch und der Kommunikationsplattform Schoolfox einheitliche Kommunikationssysteme zwischen Lehrkräften und Eltern eingeführt. Individuelle Regeln gibt es bei besonders verhaltensauffälligen Schülern (z.B. Versprochenhefte).

Wir haben die Schulordnung umgeschrieben und mit dem Leitbild verknüpft. Wir möchten das Gemeinschaftsgefühl weiter stärken.

- * Wir haben eine neue Schulordnung.
- * Wir haben Klassenregeln.
- * Wir haben eine neue Toilettenordnung.
- * Wir haben eine Turnhallenordnung.
- * Wir gehen im Schulgebäude langsam, leise und rechts.
- * Wir haben Vereinbarungen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern:
 - Erzieherische Einwirkungen
 - Streitschlichter-Programm
 - Schriftliche Missbilligungen; nach zwei Missbilligungen

Gespräch zwischen Eltern und Schulleiterin

- Null-Toleranz-Grenze für Schimpfwörter und Ausdrücke

- Ordnungsmaßnahmen

* Wir streben gewaltfreie Pausen an.

- Pausenengel

- Nutzung des Spielecontainers

- Nutzung des Turnhallen-Parkplatzes als Fußballfeld für Stufe 4

- Regelmäßige Erneuerung der Pausenspielsachen in den Klassen

- Drei Hofaufsichten

- Einbezug des Schulgartens als Pausenort

- **Stärkung der Partizipation der Schülerinnen und Schüler**

- * Klassensprecher

- * Klassenrat

- * Schülerparlament

- * Patenkinder Stufe 3 für Stufe 1

- * Basteltage, nach Vorschlägen der Kinder

- * Karnevalsfeiern, nach Vorschlägen der Kinder

- **Stärkung der Elternarbeit**

- * Alle Kraft in den Anfang setzen

- * Eltern-Sprechtage für Stufe 1 im September, das heißt, Eltern sprechen, denn Eltern sollen sich wahrgenommen fühlen

- * Beratungslehrerin als Ansprechpartnerin

- * Schulsozialarbeiterin als Ansprechpartnerin

- * Elterncafé ist angedacht

- * Schoolfox

- * Logbuch

- * dreimal jährlich Schulpflegschaftssitzungen

- **Rhythmisierung der Konferenzen**

- * In einem Monat jeweils im Wechsel eine Lehrerkonferenz und eine Dienstbesprechung, alle zwei Wochen immer montags

2 Offener Ganzttag

2.1 Rahmenbedingungen

Die Stadthafenschule ist seit 2006/07 eine „Offene Ganzttagsschule“.

Im Frühjahr 2008 wurde der Pavillon für den Ganzttag für 100 Kinder fertiggestellt. Der Pavillon umfasst drei Gruppenräume, eine Küche, zwei Kindertoiletten und Wirtschaftsräume.

Wir betreuen derzeit 100 Kinder altersgemischt in drei Gruppen. Es arbeiten drei Erzieherinnen und ein Erzieher in der OGS, darunter eine Vollzeitkraft. Sie arbeiten gruppenübergreifend. Lehrkräfte unserer Schule sind im Nachmittagsbereich im Bereich der Hausaufgabenbetreuung eingebunden.

Durch die Anmeldung zum Besuch der Offenen Ganzttagsschule verpflichten sich die Eltern, ihre Kinder für die Dauer eines Schuljahres im Ganzttag zu belassen. Das Entgelt hierfür richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und wird vom Jugendamt berechnet. Der Beitrag für das Mittagessen von 55 EUR wird an die Schule gezahlt.

2.2 Zielsetzung

In der pädagogischen Zielsetzung unserer Offenen Ganzttagsschule geht es um die Verknüpfung von Betreuung, Bildung, Erziehung und Freizeitgestaltung des Kindes unter Berücksichtigung des jeweiligen individuellen Entwicklungsstandes. Jedes Element ist ein wichtiger Baustein in einer inhaltlichen Konzeption, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden soll. Die Zielsetzungen sollen in den Bereichen gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Förderung und Freizeitangebote erreicht werden.

Die ErzieherInnen und die Schulleiterin treffen sich zudem regelmäßig zu einer Teambesprechung. Alle relevanten Themen werden dort gemeinsam besprochen. Während der großen Pausen ist eine Erzieherin im Lehrerzimmer, so dass ein Austausch gewährleistet ist. So können auftretende Fragen oder Probleme direkt geklärt werden. Die ErzieherInnen arbeiten zudem unterstützend im Vormittagsbereich im Unterricht mit.

2.3 Zeitliche Strukturierung

Die Betreuung der Kinder wird an den Schultagen von 07.00 Uhr bis 16.30 Uhr angeboten. Die Kernzeit ist dabei von 08.00 bis 16.00 Uhr. Freitags findet die Betreuung von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Für die Ferienzeiten ist an der Stadthafenschule keine Betreuung vorgesehen. Es besteht aber die Möglichkeit, sie an einer anderen Schule im Wohnumfeld wahrzunehmen.

Das gemeinsame Mittagessen findet zwischen 12.45 Uhr und 14.00 Uhr statt. Ein Speiseplan hängt im Vorraum aus.

2.4 Gemeinsames Mittagessen

Das Zusammenkommen von Kindern unterschiedlicher Herkunft und das Erleben des

gemeinsamen Essens stehen im Vordergrund. Diese Mittagssituation trägt gleichzeitig dazu bei, den ersten Schulstress zu verarbeiten und sich miteinander auf den weiteren Tagesablauf einzustimmen. Schwerpunkte des gemeinsamen Mittagessens sind:

- Vermittlung von Tischkultur
- Förderung der Feinmotorik beim Umgang mit Essbesteck
- Aktive Sprachförderung bei Tischgesprächen
- Gesundes und abwechslungsreiches Essen
- Interkulturelle Begegnung
- Kompensation von Schulstress

Für die Kinder steht täglich Obst beim Mittagessen und als „Snackrunde“ im Nachmittagsbereich zur Verfügung.

2.5 Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.45 Uhr statt. Die Kinder arbeiten selbstständig an ihren Hausaufgaben. Sie erhalten Unterstützung durch Lehrkräfte und die ErzieherInnen des Ganztages, jedoch keine intensive Nachhilfe. Nach Beendigung der Aufgaben werden diese von den Aufsichtführenden abgezeichnet.

Kinder der Stufen 1 und 2 arbeiten etwa 30 Minuten an ihren Hausaufgaben.

Kinder der Stufen 3 und 4 arbeiten etwa 45 Minuten an ihren Hausaufgaben.

Die Kinder werden an eigenverantwortliches Handeln herangeführt. Eventuelle Rückstände, die beim Erledigen der Hausaufgaben zu Tage treten, kommen per Mitteilung im Logbuch zurück zur Lehrerin und können nachfolgend im Unterricht aufgearbeitet und kompensiert werden.

2.6 Angebotsstruktur

Die Angebote in Form von AGs werden jährlich neu zusammengestellt. Die Kinder wählen selbstständig ihr individuelles Angebot aus und lernen so ihre Talente und Interessen bewusst zu entdecken und zu vertiefen. Handlungs- und projektorientierte Angebote unterstützen dabei die Fähigkeiten und den Ausbau der Sozialkompetenz der Kinder. In der Regel finden die AGs täglich in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr statt:

- Entspannungs - AG
- Musik - AG
- Umwelt-Natur - AG
- Bastel - AG
- Fußball - AG
- Sport - AG

Auf dem Außengelände stehen den Kindern Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Schulhof
- Klettergarten
- Klettergerät groß und Klettergerät klein
- Rutsche
- Bolzbereich mit Tor
- Fahrräder/ Laufräder/ Roller/ Go-Cart
- Bälle/ Kreisel/ Seile/ Stelzen
- Schulgarten

2.7 Regeln

Im Ganzttag sind klare, gemeinsame Regeln festgelegt. Diese Regeln wurden zusammen mit den Kindern erarbeitet und von ihnen durch ihre Unterschrift akzeptiert. Die Regeln gelten im Gebäude, im Außengelände, in den Angeboten und beim Mittagessen.

Für die Eltern gilt folgende Regel:

Die Abholung der Kinder erfolgt um 16.00 Uhr, frühestens jedoch um 15.00 Uhr. In besonderen Fällen, wie bei Arztbesuchen, Therapien, Teilnahme am HSU-Unterricht, Sportangeboten oder Geburtstagen, können die Kinder vor 15.00 Uhr abgeholt werden. Dies ist seitens der Eltern schriftlich mitzuteilen.

2.8 Feste und Feiern

Im Ganzttag feiern wir gemeinsam mit den Kindern Feste (z.B. Geburtstag, Karneval, Schulfest usw.), auch in Kooperation mit der Grundschule. Dabei werden christliche und muslimische Feiertage bedacht. Sowohl bei Festen als auch beim Mittagessen wird auf die unterschiedlichen Kulturen geachtet.

2.9 Fördermöglichkeiten

Der Schulalltag ermöglicht den Kindern, Lernen und Freizeitgestaltung als eine Einheit zu begreifen. Sie erhalten die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu spielen, sich auszutauschen und im Gruppenverband soziale Kompetenzen auszubauen.

Angestrebt werden:

- Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten zur Förderung der Persönlichkeit
- Förderung von Interessen und Neigungsgebieten
- mehr Zeit für soziales Miteinander
- Dialog zwischen den unterschiedlichen Kulturen
- Förderung von Toleranz und Akzeptanz des Anderen

- Förderung von sozialem und interkulturellem Lernen durch gemeinsame Essen, Feste, Aufführung usw.
- Sprachförderung vor allem für Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache durch das längere Zusammensein in einer deutschsprachigen Umgebung
- erweiterte Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme der Schüler
- Einbeziehen regionaler Träger für zusätzliche Angebote
- unterstützende Erziehungsfunktion bei Berufstätigkeit der Eltern
- unterstützende Erziehungsfunktion bei Familien, die auf eine Hilfe durch die Schule besonderen Wert legen
- Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Fachkräften
- Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin
- Im Nachmittagsbereich wird auf die Bedürfnisse von jedem Kind geachtet (Bewegungsdrang, Konzentration, Entspannung, ...). Bei den Angeboten wird auch berücksichtigt, dass die Entwicklungsstände gefördert bzw. vertieft werden.

2.10 Elternarbeit

Für uns ist es wichtig, dass die Eltern bei Fragen und Problemen bezüglich der Entwicklung ihres Kindes Hilfe und Unterstützung auch durch andere Beratungsstellen bekommen. Während der Sprechstunde und nach Absprache besteht für die Eltern die Möglichkeit, Gespräche mit den Erzieherinnen oder dem Erzieher zu führen. Im Vorraum des Pavillons hängen in einem Infokasten aktuelle Informationen zum Ganzttag und zu den Aktivitäten aus. Einmal jährlich wird ein Elternabend durchgeführt.

3 Schulorganisation

3.1 Sekretariat Sprechzeiten

Unsere Sekretärin heißt Frau Kauschka. Das Sekretariat ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag: 07.30 - 13.00 Uhr

Dienstag: 07.30 - 13.00 Uhr

Mittwoch: -----

Donnerstag: 07.30 - 12.30 Uhr

Freitag: 07.30 - 12.30 Uhr

3.2 Hausmeister Dienstzeiten

Unser Hausmeister heißt Herr Kossek. Er hat jeden Tag in der Woche, von montags bis freitags, Dienst.

3.3 Zusammenarbeit im Kollegium

Die KollegInnen treffen sich regelmäßig zu Jahrgangsstufenbesprechungen. In multiprofessionellen Teams arbeiten Lehrkräfte, Sonderpädagogen, sozialpädagogische Fachkräfte, die MPT-Fachkraft, die Schulsozialarbeiterin und die ErzieherInnen zusammen. In einem Organisationsplan und einem Aufgabenverteilungsplan übernehmen die KollegInnen festgelegte Aufgaben.

3.4 Aufsichts- und Pausenregelung

Vor dem Unterricht hält eine Lehrkraft ab 07.45 Uhr Aufsicht auf dem Schulhof. In den beiden Hofpausen beaufsichtigen zwei bis drei Lehrkräfte die Kinder entsprechend des Aufsichtsplans. Regenpausen werden per Durchsage angekündigt. Dann werden die Kinder in den Klassenräumen beaufsichtigt.

Ein wichtiges Element der Pause ist der Pausensport. Da Bewegung Stress abbaut, wird die große Pause auch verstärkt zur sportlichen Betätigung genutzt. Die Schülerinnen und Schüler können sich Pausenspielzeug in der Klasse und im Spielecontainer ausleihen. So steht u. a. ein großes Angebot an Kleingeräten wie Stelzen, Springseilen, Bällen etc. zur Verfügung. Auf einem zugewiesenen Teil des Schulhofs können sie Fußball spielen, auch eine Tischtennisplatte ist vorhanden und ein Schulgarten. Weitere Spielmöglichkeiten gibt es am neuen Klettergerät, an der Rutsche, im Klettergarten, am kleinen Kletterelement sowie mit einigen auf dem Schulhof aufgemalten Hüpfspielen.

3.5 Stundenplan

Der Unterricht beginnt täglich um 08.05 Uhr. Auf Grund des Offenen Anfangs dürfen die Kinder schon ab 07.55 Uhr in die Klassenräume gehen.

1. Stunde: 08.05 - 08.50 Uhr
 2. Stunde: 08.55 - 09.40 Uhr
 Hofpause und Frühstückspause
 3. Stunde: 10.10 - 10.55 Uhr
 4. Stunde: 11.00 - 11.45 Uhr
 Hofpause
 5. Stunde: 12.00 - 12.45 Uhr
 6. Stunde: 12.45 - 13.30 Uhr

3.6 Stundentafel

Die Gesamtunterrichtszeit in Wochenstunden (WS) setzt sich wie folgt zusammen:

Unterrichtsfächer	1.Jahr 21-22 WS	2. Jahr 22-23 WS	3. Jahr 25-26 WS	4. Jahr 26-27
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	13	14	13-14	14-15
Kunst, Musik	3-4	3-4	4	4
Englisch	---	---	3	3
Religionslehre	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3

3.7 Klassenzusammensetzung

Bei der Bildung der ersten Klassen vor den Sommerferien werden bei der Verteilung der Kinder die Eindrücke des Schulspiels bei der Schulanmeldung einbezogen sowie eine angemessene Verteilung der Geschlechter. Wünsche der Eltern bezüglich Mitschüler oder Klassenlehrerin werden berücksichtigt. Ebenso werden die Kindergartengruppen berücksichtigt.

3.8 Elternarbeit

Elternarbeit ist sehr wichtig für eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und bereichert das Schulleben besonders. Nur durch ein gutes und konstruktives Miteinander können Kinder die bestmögliche Erziehung während ihrer Schulzeit erhalten. Hinzu kommt die wichtige Aufgabe der Elternberatung.

Elternberatung, Elternunterstützung und Elternmitwirkung sind für uns wichtige Aspekte für ein gutes Schulklima und individuelle Lernerfolge.

Schwerpunkte der Elternarbeit sind:

- mehrmals jährlich Gespräche zwischen Lehrkräften und Eltern

- Aufzeigen der Lern- und Leistungsentwicklung
- Möglichkeiten der häuslichen Förderung
- unterstützende Hilfen für Familien, z.B. Lernförderung
- Beratung bezüglich außerschulischer Fördermöglichkeiten
- Beratung bezüglich sonderpädagogischer Unterstützung
- Schullaufbahnberatung

Eltern beteiligen sich auch aktiv am Schulleben:

- Lesemütter
- Begleitung bei Klassenausflügen, Wandertag usw.
- Mithilfe bei Schulfesten, Klassenfesten usw.
- Mithilfe beim Sponsorenlauf und Sportfesten

Zur Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften dienen das Logbuch und die schulinterne Kommunikationsplattform IServ, über die jedes Kind eine eigene Mailadresse sowie die Möglichkeit zur Messenger-Kommunikation bekommt.

3.9 Gremien

Die Mitarbeit der Eltern ist durch das Schulmitwirkungsgesetz geregelt. Bei der ersten Klassenpflegschaftssitzung im Schuljahr werden ein Vorsitzender und ein Vertreter gewählt. Diese sind Ansprechpartner für Eltern und Lehrer gleichermaßen.

Ebenso sind die gewählten Vorsitzenden die Mitglieder der Schulpflegschaft. Diese berät über alle wichtigen Dinge der Schule in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Aus diesem Kreis werden ein Schulpflegschaftsvorsitzender und ein Vertreter gewählt.

Neben dem Vorsitzenden werden fünf weitere Eltern für die Schulkonferenz gewählt. Die Schulkonferenz besteht aus sechs Lehrern und sechs Eltern. Sie ist beschlussfähig. Den Vorsitz führt die Schulleitung.

Zu den weiteren Gremien in der Schule zählen: Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen, Klassenkonferenz, Lehrerrat.

3.10 Schulordnung

An unserer Schule sollen sich Kinder, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erzieherinnen und Erzieher wohlfühlen. Hier sollen alle in Ruhe zusammenleben, lernen und lehren können. Deshalb haben wir gemeinsam folgende Regeln aufgestellt:

1. Wir sind eine Gemeinschaft.

- Wir gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um.
- Wir schließen keinen aus.

- Wir verletzen niemanden

2. **Jeder hat ein Recht auf ungestörtes Lernen und Spielen.**

- Wir gehen leise und langsam durch die Schule.
- Wir sind pünktlich.
- Wir halten die Klassenregeln und die Pausenregeln ein.

3. **Wir fühlen uns verantwortlich für die Dinge an unserer Schule.**

- Wir halten Ordnung in den Klassenzimmern, auf den Fluren und auf dem Schulhof.
- Wir gehen sorgfältig mit allen Schulmaterialien um.
- Wir halten die Toiletten sauber.

4 Schulleben

4.1 Adventssingen

Während der Adventszeit findet wöchentlich immer mittwochs ein gemeinschaftliches und instrumental begleitetes Adventssingen statt. Kinder dürfen gerne Gedichte vortragen oder Lieder auf den erlernten Instrumenten vorspielen.

4.2 Außerschulische Lernorte

Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig außerschulische Lernorte. Dazu zählen u.a.:

- Bergbaumuseum
- Planetarium
- Burg Altona
- Großbäckerei Peter / Bäckerei Troll
- Feuerwehr
- Phänomania Erfahrungsfeld
- Schule Natur Gruga
- Villa Hügel
- Zoo Duisburg
- Zoo Gelsenkirchen

4.3 Basteltage

Im Herbst und im Frühling veranstalten wir traditionell einen Bastelvormittag mit der ganzen Schule, an dem jedes Kind Dekorationen für die Klassenräume und das Schulgebäude bastelt.

4.4 Begegnungsjahr

Um für die Kinder den Übergang von der Kita in die Grundschule optimal zu gestalten, arbeiten Schule und Kita im Begegnungsjahr eng zusammen. Zur Vorbereitung auf den Schuleintritt informiert die Schule über die Schulanmeldungen und über mögliche Förderbedarfe der Kita-Kinder.

4.5 Bücherei

Unsere umfangreiche Schulbücherei enthält viele Bücher aus verschiedenen Themenbereichen zur Ausleihe. Während der Ausleihzeiten können Bücher gelesen und entliehen werden. Zwei Sofas laden zum gemütlichen Verweilen ein.

4.6 Delfin 4 - Sprachstandfeststellung der Vierjährigen

Um in der Schule erfolgreich lernen zu können, müssen Kinder die deutsche Sprache

hinreichend beherrschen. Durch die Sprachstandsfeststellung „Delfin 4“ wird überprüft, ob die Sprachentwicklung eines Kindes altersgemäß ist. Sie erfolgt zwei Jahre vor der Einschulung, damit Kinder, die eine Sprachförderung benötigen, optimal auf die Schule vorbereitet werden können. An unserer Schule führen die sozialpädagogischen Fachkräfte mit den betroffenen Kindern, die nicht durch die Kindertagesstätte getestet werden, den Einzeltest „Besuch im Pfiffikushaus“ durch.

4.7 Einschulung

Die Einschulung findet immer am zweiten Unterrichtstag nach den Sommerferien statt. Wir gestalten diesen besonderen Tag besonders feierlich, indem wir nach einem ökumenischen Gottesdienst die Erstklässler begrüßen und eine kleine Einschulungsfeier gestalten. Während sich die Eltern und Verwandten auf dem Schulhof an einem Kaffee- und Kuchenbuffet bedienen, erleben die Kinder gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin ihre erste Unterrichtsstunde.

4.8 Ernährung

Kinder wachsen heute in einer mediatisierten und technisierten Welt auf. Passives Konsumieren steht häufig vor aktivem Handeln. Auch Lernen scheint häufig mit wenig Bewegung verbunden zu sein. Zudem ist das Essverhalten stark durch das häusliche Umfeld und eine teils hektische Lebensweise negativ beeinflusst. Eine gesunde Ernährung sorgt jedoch für Ausgeglichenheit.

Das Thema Gesundheit hat einen großen Stellenwert:

- Wir nehmen am EU-Schulobst-Projekt teil. Das heißt, alle Klassen bekommen regelmäßig frisches Obst.
- Wir nehmen am EU-Schulmilch-Projekt teil. Das heißt, alle Klassen bekommen zweimal wöchentlich Milch.
- Wir achten auf ein gesundes Frühstück unter Vermeidung zuckerhaltiger Getränke und Speisen.
- Wir vermitteln gesundheitsbezogenes Wissen.
- Wir motivieren zu gesundheitsförderlichem Verhalten.

4.9 Erste-Hilfe

Das Kollegium wird alle zwei Jahre in Erster Hilfe fortgebildet. Somit sind alle Lehrkräfte und ErzieherInnen Ersthelfer. Zusätzlich übernimmt eine Lehrkraft die Aufgabe der Erste-Hilfe-Beauftragten und kümmert sich um alle Angelegenheiten incl. Material.

4.10 Feste und Feiern

Feste und Feiern bereichern das Schulleben und fördern das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler. Sie stärken das Miteinander und die Freude am Schulleben. Im

Verlauf des Jahres veranstaltet die Schule zahlreiche Feste und Feiern. Diese werden gemeinsam mit allen Beteiligten organisiert. Ob der Empfang der neuen Kinder bei der gemeinsam gestalteten Einschulungsfeier, die jährliche Karnevalsfeier, klasseninterne Weihnachts- und Nikolausfeiern, das Adventssingen, Advents- und Frühjahrsbasteln oder die Teilnahme der gesamten Schule am regelmäßig stattfindenden Stadtteilstfest oder dem jährlichen Martinszug - gemeinsames Feiern und noch mehr das gemeinsame Mitgestalten lassen die Schüler und Schülerinnen sich als Teil einer Schulgemeinschaft erfahren.

4.11 Feueralarm

Wir führen im Schuljahr zweimal Feueralarmproben durch, einmal davon unangekündigt. Die Kinder verlassen die Klassenräume über die gekennzeichneten Fluchtwege und sammeln sich klassenweise auf dem Schulhof. Die Lehrkräfte sind über die Sammelplätze informiert. Zuvor werden die Kinder in Brandschutzmaßnahmen unterwiesen.

4.12 Gesundheit

Es findet einmal jährlich eine zahnärztliche Untersuchung statt und einmal jährlich kommt das Zahnmobil. Zudem findet im vierten Schuljahr die augenärztliche Untersuchung statt. Bei Schulunfällen ist unverzüglich ein Unfallbericht zu erstellen und durch das Sekretariat an die Unfallversicherung zu senden.

Meldepflichtige Krankheiten sind dem Gesundheitsamt und ggfs. den Eltern zu melden. Bei ansteckenden Krankheiten benötigen die Kinder für die Wiederaufnahme des Schulbesuchs ein Attest. Während der Coronapandemie haben wir durch Aushänge auf die aktuell geltenden Hygienemaßnahmen an der Schule verwiesen.

Das gesamte Kollegium nimmt regelmäßig an einer Erste-Hilfe-Schulung teil.

4.13 Homepage

Unsere Homepage ist unter www.stadthafenschule-essen.de zu erreichen. Dort finden Eltern alle aktuellen Informationen, Kontaktdaten, Fotos von Aktionen und vieles mehr.

4.14 Hygieneerziehung

Mit Schulbeginn lernen die Schüler und Schülerinnen, wie wichtig grundlegende Hygienemaßnahmen sind. Richtiges Händewaschen, Nutzung von Taschentüchern, das Niesen und Husten in die Armbeuge gehören ebenso dazu wie die sachgemäße Nutzung der Toilettenanlagen. Hygieneunterweisungen finden regelmäßig statt.

4.15 Jedem Kind ein Instrument (JeKits)

Seit mehreren Jahren nimmt die Schule an dem Landesprojekt zur musikalischen Grundausbildung teil. In Zusammenarbeit mit der Folkwang-Musikschule in Essen erhalten die Kinder der ersten Schuljahre zusätzlichen Musikunterricht, in dem sie u.a. viele

Instrumente kennen lernen und ausprobieren dürfen. Im folgenden Jahr können die Mädchen und Jungen ein Instrument ihrer Wahl erlernen. Dazu kommt ein Lehrer der Folkwang-Musikschule in die Schule und unterrichtet die Kinder in Kleingruppen. Das Leihinstrument ist im Rahmen von „Bildung und Teilhabe“ kostenfrei. Die Gebühren werden von der Musikschule erhoben.

4.16 Kooperationspartner

Unsere Schule arbeitet in vielen Bereichen mit außerschulischen Stellen zusammen.

- AWO
- Bewegungswerkstatt
- Bezirksvertretung Altenessen
- Computainer
- CSE Caritas
- Ehrenamt-Agentur
- ESPO
- Evangelische Gemeinde Borbeck-Vogelheim
- Fahrradwerkstatt
- Gesundheitsamt
- Jugendamt - Soziale Dienste
- Jugendhof
- Jugendpsychologisches Institut - JPI
- Jugendverkehrsschule Grillostraße
- Katholische Gemeinde St. Maria Rosenkranz
- Kinderbeauftragter für Vogelheim
- Kindertagesstätten in Vogelheim und Altenessen, Familienzentrum Vogelheim (= unsere vier Kindertageseinrichtungen)
- Mentor-Projekt
- Polizei
- Schulberatungsstelle
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulzahnarzt
- Sozialpädiatrisches Zentrum - SPZ
- Stadtteilkonferenz
- Theaterpädagogische Werkstatt
- Uni Duisburg/Essen
- Weiterführende Schulen

4.17 Lernförderung

Durch Zusammenarbeit mit der AWO und dem Zukunft Bildungswerk kann an unserer Schule zusätzliche Hausaufgabenhilfe nach dem Unterricht angeboten werden. Beides findet in der Regel im Anschluss an den Unterricht statt.

4.18 Logbuch

Das Logbuch wurde vor einigen Jahren als einheitliches Hausaufgaben- und Mitteilungsheft eingeführt. Neben einem Wochen-Kalender, in den Hausaufgaben notiert werden und wichtige Schultermine verzeichnet sind, enthält das Logbuch Adresse, Telefon- und Notfallnummern des Kindes, Seiten mit Formularen für Entschuldigungen, Informationen über die Schule, die Schulregeln etc.

Das Logbuch wurde von Anfang an von Eltern, Kindern und Lehrern gut angenommen und ist zum wichtigen Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus geworden.

4.19 Regeln und Rituale

Kinder brauchen feste und transparente Strukturen in der Klasse und in der Schule.

Unsere eingeführten Regeln sind:

Schulregeln, Klassenregeln, Aufstellregeln, Pausenregeln, Toilettenregeln, Sportregeln

Unsere eingeführten Rituale sind:

Begrüßung, Verabschiedung, Tagesplan mit Datum, Morgenkreis, Wochenabschlusskreis, Klassendienste, Piktogramme, Meldekette, akustische und visuelle Signale, Leisezeichen, Geburtstagsfeiern, Feier der Brauchtumstage

4.20 Schoolfox

Seit 2023 nutzt die Stadthafenschule Schoolfox als Kommunikationsplattform mit den Eltern und für die Lehrkräfte untereinander. Schoolfox bietet einen Messenger, die Möglichkeit von digitalen Krankmeldungen sowie Klassenchats. Dies ist als App für Handy und Tablet verfügbar. Die Eltern sind dazu verpflichtet, einmal täglich ihre neuen Nachrichten auf Schoolfox zu lesen. Das Programm ist kostenpflichtig und obligatorisch.

4.21 Schuleingangsphase

Die Schuleingangsphase umfasst die Stufen 1 und 2, die jahrgangsbezogen unterrichtet werden. Die Kinder gehen ohne Versetzung vom ersten in das zweite Schulbesuchsjahr über. Die Schuleingangsphase kann in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen werden. Das dritte Jahr wird nicht auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet. Die Schulkonferenz hat vor vielen Jahren beschlossen, dass in der Schuleingangsphase jahrgangsbezogen gearbeitet wird.

In den Eingangsklassen gibt es durchgängig heterogene Schülergruppen:

- Kinder, die schnell lernen

- Kinder, die langsam lernen
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- Kinder mit mangelnder Sprachkompetenz
- Kinder mit besonderen Begabungen
- Vorzeitig angemeldete Kinder

Die Schuleingangsphase endet mit der Versetzung in die Klasse 3. Mit Beschluss der Schulkonferenz erhalten die Schüler und Schülerinnen in der Klasse 2 keine Notenzeugnisse.

4.22 Schullaufbahn und Übergang

Der Bildungsgang in der Grundschule dauert in der Regel vier Jahre. Diese Regeldauer soll nicht um mehr als ein Jahr überschritten werden. Die Kinder der Stufe 4 erhalten mit dem Halbjahreszeugnis die Anmeldescheine für die weiterführenden Schulen sowie eine Bescheinigung über die Schullaufbahn. Sie erhalten zudem eine begründete Schulformempfehlung als Anlage zum Zeugnis. Der Übergang zur weiterführenden Schule hat für Kinder und Eltern eine besondere Bedeutung. Der Wechsel wird sowohl im Unterricht als auch durch Elterninformation und Elternberatung vorbereitet: bei der ersten Klassenpflegschaftssitzung, im Rahmen der Elternsprechtage mit Beratungsprotokoll, durch Elterninformationen der Stadt Essen und durch Broschüren zu den weiterführenden Schulen. Grundsätzlich haben alle Eltern eine freie Schulwahl für ihr Kind.

4.23 Unterrichtsgänge

In jedem Schuljahr unternehmen die Klassen Unterrichtsgänge, um den Unterrichtsinhalt zu vertiefen und zu veranschaulichen. Zum Beispiel Besuche von Burgen, Museen, der Bücherei, der Feuerwehr, der Bäckerei ... (siehe auch „Außerschulische Lernorte“).

Ausflüge zur Stärkung der Klassengemeinschaft finden ebenfalls regelmäßig statt (Park, Theater, Kino, Irland, ...). Eine Klassenfahrt von drei bis fünf Tagen findet im dritten oder vierten Schuljahr statt.

5 Unterrichtsgestaltung

5.1 Classroom Management

Zum Aufbau einer guten Lernatmosphäre im Klassenraum zählen Kriterien des Classroom Managements nach Evertson & Emmer (2012).

Wie diese an der Stadthafenschule umgesetzt werden ist im Folgenden kurz dargestellt:

Klassenraum vorbereiten

- durchdachte Sitzordnung
- Lerninseln, Lernbüro
- Einzeltische für Kinder nach Bedarf
- Lehrerpult bedarfsorientiert ausgerichtet
- Digitale Tafeln
- Magnettafeln für Tagesplan, Stundenplan, Hausaufgaben, Klassendienste
- Regale für Freiarbeitsmaterial
- Schülerfächerschränke
- Listen im Türrahmen: Liste der OGS-Kinder, Liste der Förder- und Religionskinder, Aufteil-Liste bei Erkrankung der Lehrerin, Vertretung der Klassenlehrerin
- Lesecke
- Klassenbücherei
- Wände für Lernplakate
- Schnellhefter in einheitlichen Farben
- möglichst wenig Reizüberflutung

Regeln und Verfahrensweisen planen und unterrichten

- Klassenregeln
- Leisezeichen
- Aufräummusik

Konsequenzen festlegen

- Rückmeldesysteme (Ampel, Smileytafel, schriftl. Missbilligung)

Positives (Lern-) Klima schaffen

- Klassenausflüge
- Klassentheater
- gemeinsamer Schulausflug

Beaufsichtigen und beobachten

- Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler beobachten

- Lernprozesse begleiten
- Unterstützung durch Sonderpädagoginnen, sozialpädagogische Fachkräfte, Sprachbegleiterin, MPT-Fachkraft, Schulsozialarbeiterin, Alltagshelferin

Unterricht angemessen vorbereiten

- Piktogramme
- Unterrichtsziele planen
- Lernziel der Stunde
- Differenzierung im Unterricht

Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler

- Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des Unterrichts einbeziehen
- Klassensprecher
- Klassenrat

Unterrichtliche Klarheit

- Tagesstruktur
- Stundentransparenz
- Stundenziel
- Visualisierungen
- Informationen an der Magnettafel

Kooperative Lernformen

- Zusammenarbeit stärken
- unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen anbieten

Unangemessenes Verhalten unterbinden

- Arbeitsregeln besprechen und reflektieren
- gemeinsame und individuelle Wochenziele setzen
- erzieherische Einwirkungen
- Ermahnung
- Unterbindung der Störungen
- Verweis auf die Regeln

Strategien für potentielle Probleme

- Erzieherische Einwirkungen
- Schriftliche Missbilligung
- Null-Toleranz-Grenze für Schimpfwörter und Ausdrücke)
- Krisenkarte schicken

- Hilfe holen bei Kolleginnen und Kollegen der Nachbarklasse
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Ordnungsmaßnahmen

5.2 Differenzierung

An der Stadthafenschule wird durch innere und äußere Differenzierung gefördert und gefordert. Zur inneren Differenzierung zählen differenzierte Aufgabenstellungen sowie Aufgaben, die auf unterschiedlichen Niveaus bearbeitet werden können. Voraussetzung für eine gute Differenzierung ist die Erkennung und Diagnose der individuellen Stärken und Schwächen, die schon von Beginn an durch Diagnosekonzepte spielerisch herausgearbeitet werden. Durch die innere Differenzierung werden auch die Unterrichtsstunden mit der ganzen Klasse so aufgebaut, dass die Kinder in ihrem Tempo und auf ihrem Leistungsniveau arbeiten können und dadurch gefördert und gefordert werden. Zur äußeren Differenzierung zählen der Förderunterricht, in dem in Kleingruppen Unterrichtsinhalte geübt und vertieft werden oder der Forderunterricht, der die Kinder z.B. durch Knobeln und Argumentieren auf höheren Kompetenzstufen fordert.

5.3 Distanzunterricht

Wie die letzten Jahre zeigten, kann es zu Situationen kommen, in denen die Schule auf Distanzunterricht angewiesen ist.

An der Stadthafenschule ist mittlerweile jedes Kind mit einem Leih-iPad ausgestattet, auf dem verschiedene Lern-Apps installiert sind. Über Apps wie Anton oder Worksheet Go können die Lehrkräfte die Kinder mit Aufgaben versorgen, die digital bearbeitet werden können. Die Kommunikationsplattform IServ erlaubt es zudem, Materialien als Datei bereitzustellen oder per Mail zu versenden. In Videokonferenzen werden Lerninhalte besprochen und erklärt, sowie der Kontakt zur Lerngruppe gehalten. Zusätzlich dienen Erklärvideos der Vermittlung von Inhalten.

Von der ersten Klasse an werden die Kinder darauf vorbereitet, möglichst selbstständig zu arbeiten und sich zu organisieren. Der Umgang mit dem iPad und den verschiedenen Apps wird von Beginn an geübt. Neben den Arbeitsheften, mit denen im Unterricht gearbeitet wird, verfügen die Kinder über zusätzliche Materialien, in denen sie selbstständig Inhalte vertiefen und üben können.

5.4 Förderpläne

In Form von individuellem Förderplänen werden Förderinhalte und Lernfortschritte dokumentiert. Förderpläne werden für die Zeiträume November bis April und Mai bis Oktober erstellt.

5.5 Gemeinsames Lernen

In unseren pädagogischen Leitgedanken wird deutlich, dass alle Kinder im Unterricht

Freude am Lernen in der Gemeinschaft finden sollen. Wir waren über viele Jahre hinweg GL-Stammschule. Das heißt, beim Unterrichten von Kindern mit und ohne Unterstützungsbedarfe können wir auf viele Jahre Erfahrungen zurückgreifen. Dabei spielt neben der sonderpädagogischen Förderung die Präventionsarbeit eine wichtige Rolle. Alle Kinder sollen lernen, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und zu tolerieren.

Durch gemeinsames Lernen können die Kinder ihre kognitiven, sozialen und kommunikativen Kompetenzen erweitern. Handlungsorientierte und individualisierte Lernangebote innerhalb des Unterrichts bilden den Rahmen für Lern- und Entwicklungsfortschritte. Im Sinne der Inklusion sind alle Kinder willkommen, egal welche Stärken und Schwächen sie mitbringen, und erhalten bestmögliche Förderung.

Wir unterrichten derzeit Kinder

- mit Unterstützungsbedarf Lernen (zieldifferente Förderung)
- mit Unterstützungsbedarf Sprache (zielgleiche Förderung)
- mit emotional-sozialem Unterstützungsbedarf (zielgleiche Förderung)

Die Förderung erfolgt als innere oder äußere Differenzierung. Äußere Differenzierung findet bei speziellen sonderpädagogischen Inhalten statt. Dafür steht den Sonderpädagoginnen ein Förderraum zur Verfügung.

5.6 Hausaufgaben

Die Kinder sollen selbstständig ihre Hausaufgaben erledigen. Sie können diese auf unterschiedlichem Niveau oder in unterschiedlichem Umfang bearbeiten. Hausaufgaben werden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag aufgegeben. Die Hausaufgaben werden an einem festen Platz in der Klasse notiert und von allen Kindern aufgeschrieben.

- Kinder der Stufen 1 und 2 sollten 30 Minuten an ihren Aufgaben arbeiten.
- Kinder der Stufen 3 und 4 sollten 45 Minuten an ihren Aufgaben arbeiten.
-

5.7 Herkunftssprachlicher Unterricht

Wöchentlich am Vormittag finden drei Stunden Herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch statt, meist parallel zum Religionsunterricht. Die Eltern melden ihre Kinder nach Wunsch verbindlich an.

5.8 Klassenarbeiten

Benotete Klassenarbeiten werden ab dem 3. Schuljahr in Mathematik und Deutsch geschrieben. Im Fach Englisch werden Klassenarbeiten ohne Benotung geschrieben. Es erfolgen drei Arbeiten pro Fach pro Halbjahr. Die Benotung der Klassenarbeiten hält sich an einheitliche Prozentpunkte:

- Note 1: 100-97%
- Note 2: 96-85%
- Note 3: 84-67%
- Note 4: 66-50%
- Note 5: 49-25%
- Note 6: 24-0%

5.9 Lernstandsdiagnostik

Unterschiedliche Diagnosetests können helfen, den individuellen Lernstand der Schüler und Schülerinnen standardisiert zu erfassen. Die Hamburger Schreibprobe (HSP) wird in allen vier Jahrgangsstufen verbindlich eingesetzt. Sie liefert mit einer digitalen Auswertung Erkenntnisse über die Fähigkeiten und Förderbedarfe der Kinder im Bereich der Rechtschreibung. Im Bereich Lesen gibt der Stolperwörter-Lesetest einen guten Überblick. Im Fach Mathematik liefert das Lehrwerk Flex und Flo eigene Lernstandserhebungen, abgestimmt auf die Inhalte des Lehrwerks.

5.10 Seiteneinsteiger-Gruppen

Die Kinder mit fehlenden oder mangelnden Deutschkenntnissen werden in vier Seiteneinsteiger-Gruppen eingeteilt. Grundsätzlich verbringen sie die meiste Zeit in den Regelklassen, werden aber ein paar Stunden in der Woche zusätzlich sprachlich gefördert. In Kleingruppen erweitern sie ihren Wortschatz, den Satzbau und die Grammatik. Aufbauend auf den Sprachkenntnissen, die sie mitbringen, werden sie gefördert, um möglichst schnell dem Unterricht in der Klasse folgen zu können.

5.11 Unterrichtsfächer

Die Kinder werden in den folgenden Fächern unterrichtet:

Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst, Musik, Sport, evangelische oder katholische Religionslehre, Lerngruppe, Türkisch nach Anmeldung.

5.12 Unterrichtsmaterial

Wichtige Kriterien des Unterrichts sind das Lernen mit konkreten Unterrichtsmaterialien, das Lernen mit allen Sinnen, Handlungsorientierung und vielfältiges Üben. Selbstgesteuertes Lernen wollen wir fördern durch den Einsatz von differenziertem Material und offene Unterrichtsmethoden:

- Tagespläne oder Wochenpläne
- Freie Arbeit
- Lernwerkstätten
- Stationsbetriebe
- Projektorientiertes Lernen

5.13 Vergleichsarbeiten

Jedes Jahr nehmen die dritten Klassen an den VERA 3 - Vergleichsarbeiten des Landes teil. Es werden die Fächer Deutsch und Mathematik getestet. Die Schule bekommt eine digitale Rückmeldung, in welchen Bereichen die Kinder durchschnittlich oder unter-/überdurchschnittlich im Vergleich zu anderen Kindern des gleichen Alters (an ähnlichen Standorten) abgeschnitten haben. Dadurch evaluieren die Lehrer ihren Unterricht und ziehen Konsequenzen für den weiteren Unterricht, um diesen zu verbessern.

5.14 Versetzung

Am Ende von Klassen 2, 3 und 4 werden die Kinder in die nächsthöhere Klasse versetzt, wenn sie das Leistungsziel der jeweiligen Klasse erreicht haben. Dazu zählen in der Regel ausreichende Leistungen in allen Fächern.

5.15 Zeugnisse

An der Stadthafenschule bekommen die Kinder Rasterzeugnisse. Diese Ankreuzzeugnisse machen den Leistungsstand des Kindes anhand festgelegter Kriterien deutlich. Bewertet werden das Arbeits- und Sozialverhalten und die Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern. Ab Mitte des dritten Schuljahres stehen zusätzlich Noten ergänzend zu den Fächern auf dem Zeugnis. Dabei werden sechs Noten vergeben:

- sehr gut (1)
- gut (2)
- befriedigend (3)
- ausreichend (4)
- mangelhaft (5)
- ungenügend (6)

Die Kinder bekommen am Ende des ersten und zweiten Schuljahres ein Zeugnis ohne Noten. Im dritten und vierten Schuljahr enthält das halbjährliche Zeugnis Noten. Mit dem Zeugnis des ersten Halbjahres des vierten Schuljahres melden sich die Kinder an den weiterführenden Schulen an.

6 Geplante Maßnahmen zur Schulentwicklung für das Schuljahr 2024/25

- Umsetzung des OGS Rechtsanspruchs 2026
 - * Stärkung der Zusammenarbeit und der Kooperation mit den Erzieherinnen und dem Erzieher des Ganztages
 - * Absprachen und Vereinbarungen als Team
 - * Zwei gemeinsame Ganztagskonferenzen / Pädagogischer Planungstag
 - * Gemeinsamer Team-Ausflug
 - * Umbenennung des Lehrerzimmers ist angedacht
- Implementierung des Leitbildes mit allen Beteiligten in den Schulalltag
 - * Einheitliche Schul-T-Shirts sind angedacht
 - * Ein Trommel-Projekt für **alle** ist angedacht
- Weitere Stärkung der Partizipation der Schülerinnen und Schüler
 - * Evaluationsbögen der Kinder stehen noch aus (Zufriedenheit mit Lied / Tanz / Ausflug / Schule)
 - * Vorlese-Besuche im Altenheim sind angedacht
 - * Schulhofgestaltung, nach Vorschlägen der Kinder, ist angedacht
- Weitere Stärkung der Elternarbeit
 - * Schriftliches Versprechen liegt vor, es soll zum Schuljahr 2025/26 umgesetzt werden
- Umsetzung der verbindlichen Lesezeit
- Einsatz der digitalen Tafeln im Unterricht